

# Die Erzähler,

Wittenberg, Stolpen und Umgegend.

Zeitung des Reg. Schulinspektion und des Reg. Hauptzollamts, des Schiedsgerichts u. des Stadtrates zu Bischofswerda.

Verlag der Stadt Bischofswerda.

Periodische, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung habe, machen bis Montag, Mittwoch und Freitag ihre 9. Auflage abzunehmen und kostet die vierseitige Ausgabe 15 Pf., unter „Sonderausgabe“ 25 Pf. Geringerer Preisverzeichnung 10 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

Die Zeitung verzeichnete sich wegen Neubau des Hauses am alten Gottesacker bis auf den 1. August 1908 als dem Wiederaufbau nach dem Brande eingetragen.

Verlagsbuchhandlung.

Verleihung: Dienstag, den 14. Juli.

Abonnementen sind mitzubringen.

Dresden. Dasselbigen, um zu einer wichtigen Versammlung zu kommen, die für den nächsten Herbst voraussichtlich zu kommen, soll man zweckmäßigstens den erheblichen Ausgaben an Reise und das Heer zu sparen, ferner es schadet nicht. Wir haben ständig an jedem der drei Prinzipien der höheren Schulbildung unsere Erfahrungen gesammelt. Sozialismus ist ja und kann die Fortschritte und in letzterlinie Schulen erreichen, aber es hat die Zukunft nicht durch andere neue maßgebende Maßnahmen zu beleben. Daher ist es mit Erfolg bestrebt geblieben durch den Verein nicht nur die langen Tagesreisen zu bilden, sondern auch einen Sonderzettel zu erzielen, bei der Deckung eines kleinen Betrages, der leicht bewältigt werden könnte. Ein solches Zettel für eine wichtige Bildungsreform wird nun von den Deutschen Meistern nicht wenig überzeugen, und Dresden und Sachsen werden in dieser Richtung gehoben und energische Schritte zum weiteren.

## Sachsen.

Dresden. 7. Juli. Se. Maj. der König trat heute früh in die Dresdner Oper und traf gegen 11 Uhr im Kleidergeschäft ein, wo er die Kommissariatschaft bei Hoffnau zum Rapport einzog. Nachmittags 1/2 Uhr besuchte Se. Maj. die Kanzlei des Regierungspräsidenten von Böhmer & Franz im Vorort Löbtau. Diese Firma hat den Karneval für die Königin Karola, sowie die über Sachsenischen Gruppengruppen in der Brühlstraße in Dresden zu geben in Auftrag erhalten. Der König hatte den Wunsch geäußert, einen solchen Zug besuchen zu können. In der 2. Nachmittagsstunde kehrte der König nach Villa Matzsch zurück.

Dresden. Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Kreishauptmann v. Burgkaußig in Chemnitz und der Oberst a. D. Freiherr v. dem Busche-Kopenburg in Bloßewitz bis mit der Ernennung zum Reichsritter des Johanniterordens verordneten Abzeichen tragen, sowie ferner, daß der Legationssekretär Freiherr v. Bleibermann im Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten das von Se. Majestät dem König von Sachsen ihm verliehene Ritterkreuz 1. Klasse des Nordsternordens annehme und trage.

Bischofswerda. 8. Juli. Die großen Schulferien fallen dieses Jahr bei uns in die Zeit vom 18. Juli bis 16. August. Die Schulen werden Montag, 17. Juli, geschlossen, und der Unterricht beginnt wieder — soweit Volksschulen in Betrieb kommen — Montag, 17. August, die höheren Schulen und Lehranstalten erst am Montag, 24. August. Auf dem Lande sind die Sommerferien von unserer Kaiser, dafür die Schulschließungen 8 bis 14 Tage länger. Diese Verlängerung der Schulferien hat einen praktischen Grundgedanken. Auf dem Lande werden zu den Ferienzeiten die Kinder gern zu den nahen und entfernten Ortschaften, aber zum Karneval nicht mehr, auswandern, und darum sind zu diesen Zeiten diese Ferien hier.

In den großen haben die großen

Ferien bereits am Freitag, 3. Juli, ihren Anfang genommen. An sämtlichen Volksschulen Österreichs beginnen die großen Ferien, die bis Mitte September währen, mit dem 16. Juli. In den Höheren und höheren Schulen des Reiches haben die Ferien bereits mit dem 1. Juli ihren Anfang genommen. Das neue Schuljahr beginnt mit dem 15. September ein, an welchem Tage an den Volksschulen auch die Aufnahme der Ade-Schüler erfolgt.

Bischofswerda. Vorige Woche hat die Kantorengesellschaft mit dem Studium für das nächste Winterkonzert begonnen. Es soll diesmal ein den ganzen Abend ausfüllendes Werk aufgeführt werden und hat Herr Kantor Köhler „Das Paradies und die Peri“ von Schumann gewählt. Der Chor erfährt durch den Chorleiter mehrere Damen und durch Mitwirkung einiger Herren des Militärgesangvereins wesentliche Verstärkung.

Bischofswerda, 6. Juli. Die Anbringung von Briefkästen an den Eingängen der Wohnungen zur Aufnahme der Postsendungen und Zeitungen für die Wohnungsinhaber hat sich bei dem stetig wachsenden Verkehr als so zweckmäßig erwiesen, daß das Publikum von der Einrichtung in weit größerem Umfang Gebrauch machen sollte, als bisher geschehen ist. Abgesehen davon, daß durch das Vorhandensein von Hausbriefkästen die Briefbeförderung im eigenen Interesse des Publikums erheblich beschleunigt wird, bietet die Einrichtung den besondern Vorteil, daß in den Fällen, in welchen der Empfänger abwesend oder in der augenblicklichen Entgegnahme der Postsendungen verhindert ist, die Sendungen nicht zum Postamt zurückgebracht zu werden brauchen, sondern durch Niederlegen in den Briefkästen schneller in die Hände des Empfängers gelangen, als wenn sie bei einem späteren Bestellangebot nochmals durch den Briefträger überbracht werden. Außerdem wird den meisten Briefempfängern erwünscht sein, wenn die vom Briefträger abgegebenen Briefe und Postkarten nicht zuvor in die Hände des Dienstpersonals oder anderer Personen gelangen, wodurch leicht Anlaß zu Indiskretionen gegeben wird. Die Anbringung eines Hausbriefkästens sollte daher bei keiner Wohnung unterlassen und insbesondere auch bei Aufführung von Neubauten von vornherein in Betracht gezogen werden. Von den verschiedenen Orten der im Gebrauch befindlichen Hausbriefkästen haben sich in der Praxis am besten die in die Eingangstür zu den einzelnen Wohnungen eingelassenen Einwurfspalten mit einem dahinter an der Innenseite der Tür angebrachten verschließbaren Briefkästen bewährt. Es empfiehlt sich, diesen Einwurfspalten eine solche Ausdehnung zu geben, daß von den bestellenden Boten auch stärkere Briefe und Drucksachen eingelegt werden können.

Bischofswerda. Feriensonderzug nach den Reichslanden. Die sächsische Staats-eisenbahnverwaltung wird vielfachen Wünschen entsprechend, Montag, den 20. Juli v. J., einen Sonderzug zu ermäßigten Preisen von Dresden Hauptbahnhof nach den Reichslanden abgeben lassen. Dieser Zug wird den Kriegsbeschaffungen

dem 1870/71 eine militärische Gefangenheit  
dauerten, die Schlosserfehler auf Deutscherland große  
Zeit befreien zu können. Es berichtet Dresden  
Kreisbl. 3.45 nachm., Freiberg 4.54 nachm.,  
Chemnitz Kreisbl. 5.55 nachm., Görlitz 5.55  
nachm., Bautzen Bl. 6.58 nachm., Weidenbach  
et. al. Bl. 7.45 nachm. und Plauen et. al.  
et. al. Bl. 8.24 nachm. und trifft am ehesten Rüge  
5.57 nachm. in Neustadt a. d. Oder mit ein. Von  
hier aus erfolgt Teilung des Auges. Ein Teil  
wird über Weissenburg, Hagenau nach Gras-  
burg, der andre hingegen über Riesenburg,  
Saarbrücken, Forbach, Remilly nach Mayr ge-  
fahren. Alles nähere über die Untunfsgeiten,  
die Kreise und die Städte ist aus einer jetzt  
erschienenen Übersicht zu erschließen, die auf Ver-  
langen bei allen größeren sächsischen Landesbaupre-  
sidenten und den Ausgabestellen für zusammen-  
stellbare Fahrtscheinhefte in Leipzig (Grimmaische  
Straße 2), in Dresden-Alstadt (Wienerplatz 3) und in Chemnitz (Bahnhofsvorplatz) unentgeltlich  
abgegeben wird. Wird die Ausfertigung mit der  
Post gewünscht, so ist der Bestellung eine 3-Pfennig-  
marke beizulegen.

— Die am Sonnabend abgesetzten ersten bisjährigen Alpensonderzüge beförderten insgesamt 1560 Personen. Hierzu reisten etwa 330 nach München, 440 nach Ruffstein, 400 nach Salzburg und 390 nach Lindau. Von den einzelnen Zügen beförderte der Görlitz—Dresden—Münchener Zug 640 Personen, davon waren rund 200 Personen von Görlitz. Den Leipzig—Münchener Zug benutzten 620 und den von Leipzig nach Lindau abgesetzten Zug 300 Personen.

S. — Sommerfrische und Gerichtszeugenpflicht. Die deutschen Gerichte treten in wenigen Tagen, am 15. Juli in eine achtwöchige Ferienzeit ein und die Ferienkameras verhandeln mit über gewisse Straf- und sonstige besondere Fälle. Trotz dieser Einschränkung der Gerichtstätigkeit wird mancher Sommerfrischler mit der gerichtsamtlichen Aufforderung überrascht werden, an dem und dem Tage vor Gericht als Zeuge zu erscheinen. „Muß man erscheinen?“ fragt mancher. Es ist zwar nicht erfreulich, aber die Antwort lautet: „Selbstverständlich!“ da man sonst der üblichen Geldstrafe — bis 300 Mk. verfällt. Es gibt jedoch einen Ausweg, der vielfach Genehmigung findet. Gehält man an der Nord- oder Ostsee, in den Alpen, in der sächsischen Schweiz oder am Rhein eine solche Aufforderung, so legt man sich sofort hin und schreibt an die betreffende Gerichtsabteilung, daß man sich dort oder dort auf Sommerurlaub befindet, weshalb man bittet, am nächsten Gerichtstage protocolarisch vernommen zu werden. Dieses Bittgesuch, mit einer Retourmarke versehen, findet fast immer Gehör. Lautet aber die Antwort ablehnend, weil zum Beispiel auf die Anwesenheit des Zeugen vielleicht wegen einer Konfrontierung großes Gewicht gelegt wird, so reist man eben seelenvergnügt wieder auf ein oder zwei Tage in die Heimat zurück, erscheint zum Termin und läßt sich dann von der Gerichtskasse unter Vorlegung der Fahrkarten oder einer eisenbahnamtlichen Bescheinigung, daß die Rückfahrt in die Heimat an dem betreffenden Tage stattgefunden hat und das Geld für eine neue Fahrkarte gegen Quittung hinterlegt worden ist, dieses Reisegeld nebst einigen Zehrgroschen vergütten. Es ist ja dieser Weg ein bisschen unüblich, aber es läßt sich kaum anders machen. Die Gerichtsbeamten sind sparsame Leute und stellen beim Fehlen der erwähnten Reisebeweisstücke dem Zeugen anheim schriftlich beim Gericht eingekommen, da sie ohne derartige Beflege keine Reisegelder zurückstatten dürfen.

— Das Ende des Talers und des alten Fünfzigpfennigstückes naht heran. Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers gelten die Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägesform mit der Wertangabe „50 Pfennig“ vom 1. Oktober 1908 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außerdem mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Bis zum 30. September 1910 werden sie jedoch bei den Reichs- und Landeskassen sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichsmünzen eingetauscht. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß mit dem 30. September dieses Jahres die Frist abläuft, in der die alten Talerstücke noch von öffentlichen Kassen als Zahlungsmittel angenommen werden. Vom 1. Oktober ab ist eine Stelle mehr zur Annahme der Talerstücke verpflichtet.

— Die sächsische Landesbraunklasse hat Königlich ihren Bericht für 1907 veröffentlicht.

aus dem 17. Jahrhundert. Ein  
sehr gute Gelegenheit  
würde zu einem  
erheblichen Aufschwung  
der Landwirtschaft führen.  
Am 19.3.645  
verregnete Schneeschauer  
heute. - Es verblieb nicht mehr  
als 1994.782 Wohl. Es war der  
größte Schneeschauer  
seit 1912 und 1913.  
Wiederholungen im  
gegenüber. Es waren  
von 199.916 bis 199.917  
hälftig nachtfallig beobachtet. Nach  
dem Schneeschauer am 19.3.645  
fanden ausgedehnte Schneefälle  
auf den Dörfern. Es wurde  
Schäne ist in  
dem Rahmen; wog den zumindest 8000  
im Jahre 1907 in  
ausgedehntem Maße 1700  
1200 auf der Höhe von

1900 auf der Sonnen- und  
Landschaftsausstellung des Reichsverbandes  
für Hochschulbildung, Berlin, Salzgitter und  
Göttingen, wo die Ausstellung über die  
und der Hochschulbildung, die Ausstellung  
ihres erstmals öffentlichen und nach dem

Die Sanktionsklausur wurde am 20. Februar 1922 abgehalten. Deutliche Rücksicht auf die sozialen Belange und vor allem die Gewerbeaufsicht war dabei zu erkennen. Die Ergebnisse der Sanktionsklausur waren folgende: Es wurde die Abschaffung des Sonntagsverkaufs bestimmt, auf die Weise, daß eine entsprechende Anordnung durch den Reichskanzler erlassen wird. Es wurde darüber hinaus auf die Weise, daß die Gewerbeaufsicht durch die höheren Staatsbeamten, das heißt durch die Landesministerien und eine reichsgerichtliche Gewerbeaufsicht besteht, welche und das Bewertungsrecht ausüben sollte. Bei der Beratung über die Sanktionsklausur der Apotheker wurde besonderer Augenmerk auf, daß in verschiedenen Städten die Gewerbeaufsicht bereits erfolgreich durchgeführt ist. Es wurde zufolge einer Einigung am 20. Februar 1922 zwischen dem Reichsministerium des Innern beobachtet, da bei der Abänderung der bestehenden Gewerbeaufsicht beginnen würde, daß die Gewerbeaufsicht für Apotheken an Sonntagen nicht auf 1 Uhr festgelegt wird und daß der abweichende Schluß mehrerer Apotheken an Samstag und Sonnabend von mittag 1 Uhr bis zum nächsten Morgen um 7 Uhr angewandt werden kann. Ferner wurde noch eine Verabsiedlung der Apotheken im Königreich Sachsen als notwendig begründet.

— HGK Schon mehrfach ist von den Gerichten erster und zweiter Instanz festgestellt worden, daß die Verwendung von Rotostrahl (an Stelle von Mandeln) bei der Herstellung von Motorrädern unzulässig ist. Ganz ausserdingß wieder sind Händler, die unter der Bezeichnung „Rasierstrahlen“ Erzeugnisse in den Handel gebracht hatten, die unter Benutzung von Rotostrahl angefertigt waren, gerichtlich bestraft worden. Es dürfte sich daher empfehlen, dortartige Waren lediglich unter der Bezeichnung „Rotostrahleradionen“ zu verkaufen.

— Der Genuss unreifen Obstes hat allmählich zu Erkrankungen und sogar bis zum Tode geführt. Weitgehend sind es Kinder, die unbewußtligt die unreifen Früchte genießen. Fruktarrekte Erkrankungen sind die Folge, denen der junge Organismus ausgesetzt ist und nur zu oft erliegt. Bei einem Landwirtschaftsbau sind die Kinder ganz besonders zu belehren und zu bewußtligten, da auf dem Lande die Gelegenheit zum Genuss unreifen Obstes natürlich unendlich größer ist, als in der Stadt.

— Kleingeld. Das Geld in deinen Besitz. Dieses geflügelte Wort möchte man eigentlich allen Steuernden zutun, jedoch es beginnt schwämmen: Vor allem aber viel Kleingeld. Schon der Rutschter, der uns zur Bahn führt, kann nur in den seltensten Fällen auf ein Goldstück veraufliegen; das Wechsels nimmt Zeit in Anspruch, und da Zeit Geld ist, kann man durch den unfehlbaren Rufentbehör, der durch das Herausgesetzen entsteht, leicht den Zug verpassen. Beim Billetösen möchte man am liebsten den alten Herrn, der vor uns steht und mit einem lächelnden Lappen begabt, ins Weißerland wünschen; doch macht man es zweitens nicht viel besser, indem man den Vortag der Wurstkästen, von wo man sich noch zu bequem ausrechnen kann, nicht abgedröhlt breit hält. Diese waren die Schätzungen schwelle Kästchen, fürburz und so weiter.

— 2 —  
Zum Abschluß  
16 Stimmen  
ausgezählt.  
Von den 16  
Stimmen  
wurden 10  
Stimmen  
für die  
Candide-Fest-  
spiele abge-  
geben. Einmal  
wurde eine  
Stimme für  
die Candi-  
de-Festspiele  
abgegeben.

1000  
1000  
1000  
1000  
1000  
1000  
1000  
1000  
1000  
1000

„Kurzum: die „Gesamtkunst“ ist eine gescheiterte Idee.“  
„Gesamtkunst“ ist ein Begriff, der im 19. Jahrhundert entstanden ist und sich auf die Gesamtkunstbewegung bezieht. Diese Bewegung versuchte, verschiedene Künste wie Malerei, Architektur, Theater und Musik zusammen zu bringen, um eine neue Form von Kunst zu schaffen. Die „Gesamtkunst“ war eine zentrale Idee des Deutschen Romantizismus und wurde von Theodor Fontane als „die Kunst des Lebens“ bezeichnet. Sie sollte eine neue Form von Erfahrung und Erkenntnis eröffnen, die über den individuellen Bereich hinausging. In diesem Sinn war die „Gesamtkunst“ eine Art von Totalkunst, die alle Eindrücke und Erfahrungen des Menschen in einem einzigen Werk zusammenfasste. Es gab jedoch auch Kritik an dieser Idee, die die Grenzen zwischen den verschiedenen Künsten überschreiten wollte. So schrieb Theodor Fontane: „Die „Gesamtkunst“ ist eine gescheiterte Idee.“ Er meinte damit, dass die Versuche, verschiedene Künste zusammenzubringen, nicht gelungen waren. Die „Gesamtkunst“ war eine zentrale Idee des Deutschen Romantizismus und wurde von Theodor Fontane als „die Kunst des Lebens“ bezeichnet. Sie sollte eine neue Form von Erfahrung und Erkenntnis eröffnen, die über den individuellen Bereich hinausging. In diesem Sinn war die „Gesamtkunst“ eine Art von Totalkunst, die alle Eindrücke und Erfahrungen des Menschen in einem einzigen Werk zusammenfasste. Es gab jedoch auch Kritik an dieser Idee, die die Grenzen zwischen den verschiedenen Künsten überschreiten wollte. So schrieb Theodor Fontane: „Die „Gesamtkunst“ ist eine gescheiterte Idee.“ Er meinte damit, dass die Versuche, verschiedene Künste zusammenzubringen, nicht gelungen waren.

\* Rätsel und Lieder von Schubert und anderen Komponisten, die am 10. Februar 1828 im Theater an der Wien aufgeführt wurden. Ein Konzert mit dem Titel "Schubert und seine Freunde" wurde am 10. Februar 1828 im Theater an der Wien aufgeführt.

gesetzliche Vorschriften zu erlassen. So dürfen Kinder nur zu besonderen Kindervorstellungen zugelassen werden, die spätestens 7 Uhr zu Ende sein müssen. Die Bilderräthen für diese Vorstellungen müssen vorher den Polizei zur Prüfung angemeldet werden. Während der Kindervorstellung müssen die Plätze für die Zuschauer nach Geschlechtern getrennt sein. Ob das letztere nicht überhaupt durchzuführen wäre? Jedenfalls ist dieser beschiedene Anfang mit Dank zu verzeichnen, solange die Gesetzgebung noch keine strengeren Maßregeln gegen Unzüchtigkeiten gestattet.

**S. Dresden, 8. Juli. (Landgerichts-**direktor Dr. Becker in Dresden hat eine Broschüre verfaßt, die wichtige und interessante Bemerkungen zum Entwurf eines Gesetzes über die Fürsorgeerziehung im Königreich Sachsen, das von fast unüberschaubarer Tragweite ist, enthält. Denn wenn sich die Berechnungen der Regierung als richtig erwiesen, wären 4500 Jogglinge und ein Kostenaufwand von jährlich 1½ Millionen Mark zu erwarten. Dazu kämen dann die Aufwendungen für die verschiedenen Anstalten und deren Unterhaltung. Dr. Becker macht in seiner Broschüre u. a. den Vorschlag, die Förderung privater Anstalten unter öffentlicher Aufsicht besonders zu erstreben. Die privaten Anstalten würden auch eine größere Individualisierung der Anstaltsbehandlung ermöglichen, bei der die empfohlene ärztliche Überwachung und Leitung befürwortet und auch leichter durchgeführt werden kann, als in öffentlichen Anstalten, gegen die mit Recht besondere Bedenken erhoben werden. Von Interesse ist auch die Stellung Dr. Beckers gegen den Almosencharakter aller Fürsorgeerziehung. Nichts könnte die Wirkung des ganzen Gesetzes mehr beeinträchtigen, als eine Anordnung, die nur bei förmlicher Verwahrlosung die soziale Pflicht des Staates zum Eingreifen anerkenne, sonstige Entartungen aber unter dem Gesichtspunkt des Armenpflegs bringe. Die Forderung Dr. Beckers, daß der Vormundschaftsrichter und nicht die Verwaltungsbehörde diejenige Stelle sein müßt, die die Form der Fürsorgeerziehung im einzelnen Falle zu bestimmen hat, dürfte der allgemeinen Auffassung entsprechen. In diesem Zusammenhange sei auch noch des Erziehungsamtes gedacht, das in der von Dr. Becker empfohlenen Form sich zu einem besonders wissenschaftlichen Institut entwickeln müßt. Es ist zu erwarten, daß diese und eine Reihe anderer Vorschläge in der Öffentlichkeit und bei der Beratung in den gesetzgebenden Körperschaften wiederholt Gegenstand weiterer Betrachtung sein werden. Die Ausführungen des Verfassers beziehen sich zunächst nur auf den sächsischen Entwurf eines Fürsorgegesetzes. Indessen sie dürfen beachtenswerte Anregungen vielfach weit darüber hinaus für die gesamte gleichartige Rechtsentwicklung in Deutschland geben.

**S. Dresden, 8. Juli.** Der Verein für öffentliche Rechtsauskunft in Dresden, der erst im Laufe des Octobers v. J. in Wirklichkeit getreten ist, gewinnt immer mehr an Ausdehnung und Vertrauen. Der Umfang der Geschäfte beweist, daß die Auskunftsstelle nicht nur einem wirklich lebhaften Bedürfnis entspricht, sondern auch, daß ihre Leitung sich schnell das allgemeine Vertrauen erworben hat. In den 68 Arbeitstagen des letzten Jahres sind an 1049 Vorsprechende 1121 Auskünfte erteilt worden und zwar kamen: Arbeiter und Arbeiterinnen 466, Handwerker 154, Beamte 50, Angehörige des Handelsstandes 179, Landwirte 3, Angehörige anderer Berufe 197. Der Januar 1908 hat ein neues Wachstum der Arbeit gebracht, indem 583 Personen sich in 623 Angelegenheiten Rat erholten. Vornehmlich kommt es dem Publikum darauf an, sich über die Rechtslage in Vertragssachen zu unterrichten. Gewerblicher, Kaufmännischer und Dienstleistung und Mietrechtsfragen spielen eine große Rolle; erst dann kommen Familien- und Erbrechtsachen; Versicherungsangelegenheiten, Arbeiterversicherung wie Privatversicherung, bestrafen nur 87 Fälle, ein gutes Zeichen dafür, daß deren Normen in Arbeiterkreisen schon recht bekannt sind. Wegen Strafsachen wurden 89 Auskünfte erbeten. Daß die Auskunftsstelle auch schon auswärts einen Ruf besitzt, beweist die Tatsache, daß in 86 Fällen auswärts Wohnende beraten worden sind. Eine Hoffnung für die unentgeltliche Rechtsauskunft lehnt der Verein naturgemäß ab. In 96 Fällen wurde den Auskunftsuchenden geraten, ihre Angelegenheit einem Rechtsanwalt zu übergeben, jedoch hält sich die Stelle, einzelne Anwälte zu empfehlen. Eine Mitbeteiligung aus Rechtsanwaltstreifen bei der

Verhandlung ist in keinem Falle erlaubt. Einzelne Beispiele mögen hier folgen: Ein Berliner ist wegen Unzucht mit einer minderjährigen Tochter wegen bestrafbar. Würde er wegen bestrafbar sein, wenn er eine minderjährige Tochter aus dem Ausland mitbrachte? Würde er wegen bestrafbar sein, wenn er eine minderjährige Tochter aus dem Ausland mitbrachte? Würde er wegen bestrafbar sein, wenn er eine minderjährige Tochter aus dem Ausland mitbrachte? Würde er wegen bestrafbar sein, wenn er eine minderjährige Tochter aus dem Ausland mitbrachte?

**S. Dresden, 8. Juli. (Gesamtanschluß.)** Die verschiedenen Abteilungen der Reichshauptmannschaft Sachsen haben sich zu einem Verband zusammengefunden.

**S. Dresden, 7. Juli.** Der hiesige Turnverein erhält vom neuen französischen langjährigen Turnvereinsmeister Herrn Paul Reiche aus Antiochien eine Belohnung einer Stiftung von 3000 Mt.

**S. Dresden.** Gegen die Mitgliedschaft soll der Stadtrat und die Einigung des Stadtverordnetenratte ausgetragen. Das Kollegium befürchtet, es könnte herausfinden, daß Klagen über die Einigung nicht in den Handel gebrachter Zeitpunkt geworden seien, bei dem Ratsdienste zu vertreten, daß zeitweise an hier in den Städten auftretender Stelle unter Führung einer Gruppe des Rates oder des Stadtverordnetenrates eine politische Untersuchung ausgeübt wird.

**S. Leipzig-Hof.** Einen Fischreicher ergriff der Bremeller auf diesem Rittergut am unteren Elsterufer. Der seltsame Vogel, der seit Jahren nie sah, hatte einen Karpfen von einem Meter bei sich.

**S. Magdeburg.** 7. Juli. Wie das hiesige Corp "Valkerie" ist in einem Termin am Sonntag von der Firma August Hoffmann das Weißbier abgezogen worden.

**S. Bamberg.** 7. Juli. Auch in der hiesigen Grafschaft nimmt vereinzelt der Roggenflockenbrot und die ersten Stoppelfelder mit ihren Kreuzmünzen wieder eine Erholung des Jahreslaufes. — Die hiesige Organisationsgesellschaft beginnt am Sonntag die jetzt zwei 25-jährigen Feierlichkeiten unter Leitung einer Anzahl gelehrter Vogenschützen zum Vogeljahr.

**S. Dresden.** Staatsminister Graf Hohenlohe will wie am Sonntag, den 14. Juli, seinen Urlaub antreten und sich zu einer vierwöchentlichen Reise nach Bad Kissingen begeben. Nachher gewährt der Minister noch kurze Zeit auf seiner Reisezeit Anwälten zu verweilen.

**S. Dresden, 8. Juli.** Das Präsidium des Königlich Sächsischen Militär-Vereinbundes hat beschlossen, der am Sonntag, den 12. Juli, in Dresden tagenden 35. ordentlichen Generalversammlung u. a. folgende Anträge zur Belebungsfestigung zu unterbreiten. 1. Die Bundes-Generalversammlung möge die Errichtung der Stiftung "König Albert-Denk", vereinigte Stiftungen des R. S. Militär-Vereinbundes, gewidmet dem liegenden Andenken an Se. Maj. den König Albert, den ersten Schuhherren des Bundes, genehmigen und dem Entwurf der Sonntag die Zustimmung erteilen. 2. Sämtliche Aufernenkuben und Zigarette akzeptieren mit dem Militärvereins-Kalender in angemessener Anzahl zu verschenken und die Verfolgung dem Präsidium zu übertragen. Die Wünsche dazu werden durch freiwillige Spenden von Vereinsmitgliedern, Vereinen und Bezirken aufgebracht.

**S. Dresden, 8. Juli.** Die Geistlichkeit und die Kinematographen. Die sächsische Geistlichkeit nimmt jetzt Stellung gegen die "Kino-Salons" und im "R. S. Kirchenblatt" fordert Pastor Krog in Zwischen folgendes: Die Kinematographen sind zu einer Landplage geworden. Allesamt wachsen sie wie Pilze aus der Erde. Waffenweis werden sie besucht, und zwar ist es die Jugend ganz vorwiegend, die sich daran gewöhnt, ihre Geschichten der Schaukunft zum Delir zu bringen und wöchentlich jede neue "Serie" zu bestaunen. Werkwidrig, wie viel die Geiste dazu gebaut haben! Und wenn sie befürchtet und etwas Ordentliches thönen. Überneben wenigstens seidige Schenksachen und diesem Unterentertainer fahrt sehr häufig "Wiße" und ganz unentstehliche Unzüchtigkeiten an der Lagesordnung. Gelobt sei in den späteren Abendstunden dürfen solche Dinge nicht feiern, wenn die jungen Geschichten und Wünschen nicht aneinander gedrängt den zentralen Raum füllen. Die Polizei sollte dies zunächst machen. Außerdem haben sie eben in verschiedenen Orten, f. g. B. Gleisbau und Gleisbau, die Polizeibehörden entlasten,

**S. Dresden, 8. Juli. (Schwurgericht.)** Ein Rentner wurde gegen den Schlosser

Musterverteilung, wie sie von den  
Gästen berichtet wurde. Es ist nicht  
Dresden sehr erstaunt, doch ist es nicht  
der Besitz Reitmeier geblieben, das kann  
eine rechtliche Sache sein. Der Leiter  
der Schule und Vereins, Professor Dr. jur. Weis-  
fusius, Richter, gegenwärtig Minister für  
Staat und Rechtsfragen an der R. Sächsischen  
Hochschule in Dresden, bestätigt mit am bestimmten  
Zeugnisselbst an der Musterverteilung und sieht  
es beim Rechtsberater zu bemerken, dass eine  
juristisch vorgesehene Verbindlichkeit eine nicht  
mit den sozialen und sozialwirtschaftlichen Be-  
hauptungen vertraute gemacht hat, bei Predigung  
schwieriger Fälle muss zur Seite.

Dresden, 8. Juli. Die fünfte theologische  
Lehrtagkonferenz findet in diesem Jahre  
in Dresden in der Zeit vom 28. September bis  
1. Oktober statt. Die Dresdner Schriftenverlag  
hat sich so gut eingedrungen, dass sie als Räumliche  
Gewicht innerhalb unserer sächsischen Hoch-  
schule angeleitet werden kann. Der durch die  
genannte Greifswalder Dogmatik Prof. Dr.  
Stange, sowie der Erlanger Vertreter der alt-  
testamentlichen Wissenschaft, Prof. Dr. See, haben  
bereits ihre Mitwirkung bei der Konferenz im  
Voraus gestellt. Auch die Kunst wird zu ihrem  
Rechte kommen, da der Jenauer Kunstschriftsteller  
Prof. Dr. Weber einen öffentlichen Vortrag zu-  
gelegt hat.

Dresden, 8. Juli. Das „Dresdner Journal“  
schreibt: Im Anschluss an die Verurteilung des  
Großen Veier zum Tode durch das Schwer-  
gericht in Freiberg ist von mehreren Zeitungen  
berichtet worden, man dürfe annehmen, dass der  
Vertreter des Justizministeriums, welcher der  
Hauptherausgeber beigebracht hatte, ein vor  
dem Verteidiger eingeschriebenes Gnadenbeschaff  
befürwortet werde. Wie uns verrietet wird,  
entbehrt diese Annahme jeder Begründung. Der  
Vertreter des Justizministeriums hat sich jedoch  
Neuerung oder auch nur entfernter Bedeutung  
über die Aussicht eines Gnadenbeschaff ganz ge-  
flüsstlich enthalten.

Dresden, 7. Juli. Wegen Verbrechens im  
Amt stand gestern der 1876 in Dippoldiswalde  
geborene Polizei-Registrator von Nadebeul bei  
Dresden Karl Arthur Schramm vor dem Regi-  
Schwurgericht. Schramm war früher Stadt-  
gendarm in Dresden und musste aus dieser  
Stellung wegen Unregelmäßigkeiten entlassen. In Nadebeul unterstellt er als Polizeibeamter  
ihm anvertraute Fundgegenstände und Juwelen-  
gelder und fälschte die Einträge. Der Vor-  
schuldete und mit seiner Familie gefallene Be-  
amte wurde unter Annahme mildernder Um-  
stände zu sechs Monaten Gefängnis und fünf  
Jahren Eheverlust verurteilt.

Bienna. Bei Rathen ertrank der 21jährige  
Oberkellner vom Dampfer „Auguste Victoria“  
der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft  
beim Baden in der Elbe.

Riesa. Die heiße Witterung der letzten  
Tage hat das Reisen des Riegels so gefordert,  
dass bereits vereinzelt in heißer Gegend bei  
Roggenschmitt beginnen konnte. Auch in der  
Großenhainer und Elsterwerdaer Gegend sind  
die ersten Kornpuppen auf den Feldern zu er-  
blicken.

In Treubebühl war die Dienstmagd  
Anna Wiesner aus Jabelitz beim Schlachten  
eines an Milzbrand erkrankten Kalbs befallen.  
Nach einigen Tagen entstand über dem  
rechten Auge des Mädchens ein, von einem  
Fliegenstich herführendes Geschwür. Trotz drin-  
licher Hilfe verstarb das Mädchen an den Folgen  
der Blutvergiftung.

Leipzig, 7. Juli. Der Erb-Rath Mey-  
Stiftung, deren Erträgnisse zu Vermemitt-  
lungen Verwendung finden, hat die ver-  
storbene Frau Kommerzienrat Mey legtwillig  
80 000 Th. zugewendet, die vom Rath der  
Stadt mit Dank angenommen worden sind.

Leipzig. Zu Beginn der Ratsspielsitzung  
am Sonnabend sprach Bürgermeister Dr. Dietrich  
den Ratsmitgliedern herzlichen Dank aus für  
das Vertrauen, das sie ihm durch die Wahl  
zum Oberbürgermeister entgegengebracht hätten.  
Dieses Vertrauen lasse ihn mit frohem Mut  
an die bevorstehenden bedeutungsvollen Aufgaben  
herantreten. Im Vertrauen auf die Unterstützung  
und die kollegiale Hoffnung der Ratsmitglieder  
sei er gewiss, dass es dem Rath gelingen werde,  
das Wohl der Stadt hochzuhalten, ihre Ehre  
zu wahren, ihr Gedächtnis zu fördern und sie  
allezeit die Freude an der gemeinsamen Arbeit  
zu erhalten.

Leipzig. Obwohl schon eine Anzahl  
Wochen in das Land gegangen, ist es der Stadts-

taat, dass er die Sache nicht auf sich  
nimmt, sondern sie weiter auf die  
Handen der anderen überlässt. So ist  
die Sache der Befreiung der  
Sachsen aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Deutschland aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Europa aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Welt aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Menschen aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Gesellschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Ethik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Religion aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Philosophie aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Literatur aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Musik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Kunst aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Wissenschaft aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Technik aus dem Kriege, die  
Sachen der Befreiung der  
Politik aus dem Kriege,

Die Befreiung der Gefangenen erfolgte am 11.11.1944 um 11 Uhr. Die Befreiung der Gefangenen erfolgte am 11.11.1944 um 11 Uhr.

Der Aufbau der am Sonntag eben "11 Uhr fein veranstalteten" im Saal der "Fackeljäger", welche die "Gedenkfeier der Gruppe 'Stettin'" und dem "Dienstmannen-Orchester" folgten, von Eröffnung bis zur Verabschiedung. Die Feierlichkeit beschränkt sich auf Deutschland erfolgt erst im Hause. — Zur kommenden Periode wird es im benachbarten schwedischen eine neue Freude geben. Nach den vorliegenden Nachrichten hierher findet Ende Oktober die Vermählung des 4. Sohnes des Königsprinzen, des Prinzen August Wilhelm, mit der Prinzessin Alixandra Victoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg statt. Doch kann auch nach jenen Maßnahmen Wohnsitze wie Villa Siegmund in Berlin eingerichtet werden, welche im Hinblick bereits durch Zubauten bereits vergrößert worden ist.

Der deutsche Kronprinz wird mit seiner Gemahlin eine längere Kraftwagentreise unternehmen und dabei in verschiedenen Aufenthaltsorten verweilen. Die Reise geht dann weiter durch Thür. bis nach dem neu gebauten Jagdschlosschen Hoflöwen bei Weikersheim. Darauf das Kronprinzenpaar länger zu weilen gedenkt. Für die Hinterreise sind drei Tage vorzusehen. Auch der Strandstätte des Wiesentheites Bkt. soll ein langer Besuch gelten. Wegen dieser Reise wird der Kronprinz, was in den beiden Turnfeststädten eine gewisse Entwicklung veranlaßt hat, nicht das 11. Deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. besuchen können. Der Kronprinz hatte das Protokollamt übernommen. Nach einer Mittellage, die er an den Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Dr. med. Goetz in Leipzig, hat gelangen lassen, kann er der Einladung, infolge Aufenthalts im "Klusfunde" nicht folgen. Man hatte bereits so fest mit der Anwesenheit des Kronprinzen gerechnet, daß das Absteigerquartier in Frankfurt bereit stand und die Stelle bezeichnet war, wo der Thronfolger am Sonntag den 19. Juli, den Zeitang der 40000 Turner an sich vorüberziehen lassen sollte. Es wäre übrigens kein ernstes Risiko gewesen, daß ein preußischer Prinz einem deutschen Turnfest beigewohnt hätte.

König Friedrich August von Sachsen bestimmt, einer offiziösen Dresdner Meldung zu folge, mit ihnen beiden ältesten Söhnen am 18. Juli eine Erholungsreise nach Rorwegen anzutreten. Ob es hierbei vielleicht eine Begegnung mit dem Kaiser haben wird, das ist noch nicht bekannt.

Der ehemalige Director im preussischen Kultusministerium, Geheimrat Althoff, welcher die rechte Hand des Ministers Dr. Stüdt war, ist an einem Anfalle seines alten lörperlichen Leidens nicht unerheblich erstickt. Herr Althoff weilt zuzeit in dem Kurtheatre Schierke am Broden.

Eine Steichselektivitätssteuer soll dort geplant sein. Der "Bayerische Kurier", das führende bayerische Zentralblatt, bemerkt recht nahe Beziehungen zum bayrischen Ministerium nachzugehen will etwas Bestimmtes wissen. Das Blatt schreibt es bei kein Zweifel mehr, daß die Berliner Finanzminister es zustande gebracht hätten, die Elektrizität als Einnahmobjekt durchzusetzen.

Im Fortgange des liberalen Kongresses zu München fand am Montag eine imposante Volksversammlung im Riesenraum des Münchner Kino-Rindl statt. Dr. von Lassow, Frankfurt a. M., Fräulein Sophie Berlin, sowie die Reichstag abgeordneten Wöhl, Müller, Weininger und Naumann sprachen über die Solidarität des Liberalismus in Deutschland und die Notwendigkeit seiner Neu belebung. Am Montag trat auch in München der deutsche Städtebund zusammen.

Generalstabsarztball Freiherr v. Los ist der "Bonner Generalanzeiger" zu folge am Montagabend 11 Uhr plötzlich gestorben. — Der Sechzigjährige, der am 9. September sein 80. Lebensjahr vollendet haben würde, war ein Offizier von hervorragenden Fähigkeiten. Er hat 1848 Schleswig-Holstein mitgedämpft, 1861 begleitete den Prinzen Albrecht von Preußen nach Italien und nahm 1862 am Kriege im Raumhusen teil. Später war er Militärtattaché in Paris und 1864 am Feldzug in Algerien beteiligt. 1867 war er Oberst im Gefolge des Königs von Preußen und 1870/71 befahlte er das 2. (König's) Husaren-Regiment. 1893 erschien er den Charakter Generalmajor. 1897 kam aus Gesundheitsgründen

erheben. Wohl und wohl wurde er zum Generalleitermarschall ernannt.

Die sozialdemokratische Parteileitung freut sich  
diesjährigen Parteitag ihr Sonntag, 18. Sept.  
und folgende Tage nach Würzburg ein.

Der Handel Amerikas hat sich im Jahre 1907 in einer die höchsten Erwartungen über treffenden Weise gehoben. Der Gesamtumsatz ist von 23 auf 33 Mill. Mill. gestiegen (42,6 v. H.), die Einfuhr von 13,3 auf 17,3 Mill. (30 v. H.), die Ausfuhr von 9,9 auf 15,87 Mill. (59,5 v. H.). Die Steigerung der Einfuhr ist nicht, wie man bisher annahm, lediglich eine Folge der Einfuhr von Eisenbahnmaterial, sondern in der Hauptthat der vermehrten Einfuhr an Geweben zuschreibe — ein Beweis, daß die Konsumfähigkeit und Kaufkraft der Eingeborenen in erstaunlichem Maße schwung ge-  
habt haben.

### **D e f e n c e**

Zu den diesjährigen Kaisermanövern in Ungarn soll Kaiser Wilhelm sein Erscheinen zugesagt haben. Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand wird die Manöver leiten. — In Triest traf am Montagnachmittag ein aus fünf Schlachtschiffen bestehendes englisches Geschwader unter dem Befehle des Admirals Drury ein.

G y m e t

Eine zweisache Volksabstimmung hat am Sonntag in der Schweiz stattgefunden. Die von der Bundesversammlung vorgeschlagene Verfassungs-Revision, wonach der Bund das Recht der Gesetzgebung auf dem Gebiet des Gewerberechts erhält, wurde mit 223 508 Ja gegen 87 851 Nein und mit  $21\frac{1}{2}$ , gegen  $\frac{1}{2}$ , Kantonstimmen angenommen. Das Bedürfnis eines gesetzgeberischen Eingreifens des Gewerbebeweins war so allgemein fühlbar geworden, namentlich auch im Städtereigebiet von St. Gallen, daß eine Aenderung unabdingt nötig war. Die zweite eidgenössische Abstimmung bedeutet eine sittliche Tat: mit 223 347 Ja gegen 134 502 Nein und mit 20 gegen 2 Kantonstimmen wurde die Herstellung und der Verkauf von Absinth verboten. Damit ist der schrecklichsten der Alkoholseuchen mit einem Schlag in der Schweiz ein Ende bereitet. Man behauptet, daß Absinth die gefährlichste aller Alkoholarten sei; sie entnebelt den Trinker nicht nur und untergräbt dauernd seine Gesundheit sondern sie peitsche ihn auch zu allerlei Roheiten und Gewalttätigkeiten auf. In der Schweiz warübrigens — die Gegend um Genf ausgenommen — die Absinthseuche kaum sonderlich verbreitet, weit schlimmer sieht es in dieser Hinsicht in Frankreich aus. Dass sich die demokratische französische Regierung indes zu Maßregeln gegen diesen unheimlichen Vollseind ausschwingen wird ist nicht zu erwarten; bilden doch die Bereitun und der Verkauf von Absinth ergiebige Steuerquellen.

Frankreich

Die eigenmächtige Besetzung des marokkanischen Hafens Azemmur durch den General d'Amad stellt sich nach allen, von nichtfranzösischer Seite stammenden Berichten über den Vorgang als ein Gewaltstreit des französischen Oberbefehlshabers in Marocco und als eine freche Verletzung des Vertrages von Algiers heraus. Die Clemenceau'sche Regierung hat sich zwar beeilt, dem allzuschneidigen General wegen seines Vorgehens einen Küssel zu erteilen, aber es erscheint fraglich, ob hiermit der Zwischenfall abgetan ist. Der bekanntfranzösische Sozialistensührer Jaurès greift in der "Humanité" die Regierung wegen der Affäre von Azemmur auß heftigste an und beschuldigt sie der Unredlichkeit und Zweideutigkeit und erklärt, er werde in der Deputiertenkammer eine Interpellation wegen der Besetzung von Azemmur einbringen. Herr Clemenceau und seine Regierung dürften hierbei einen schweren Stand haben.

### S o l i c i n t

Die Rämpse der Holländer mit den Rebellen an der Westküste Sumatras gehen noch immer weiter. Einem Telegramm des Amsterdamer „Handelsblads“ aus Batavia zufolge hat eine Bande von hundert Eingeborenen das Biwal bei Mahanpandjang an der Westküste von Sumatra angegriffen. Der Angriff wurde abgeschlagen. Die Eingeborenen hatten 10 Tote, während von den Regierungstruppen ein Mann verwundet wurde. Demnach erscheint die gleichzeitige amtliche Haager Meldung, es sei nur noch ein einziges Dorf an der Westküste Sumatras widerspenstig, zu optimistisch. Eine günstige Meldung für die Holländer kommt jedoch aus dem ewigen Atchineschen im Norden Sumatras. Sie besagt, daß der Atchinesen hauptling Tutu Biblang Widie, welcher seit lange Zeit die Seele des atchinesischen Aufstandes ist, mit 30 Mann den Holländern ergeben hat.

卷之三

Die Städteherrschaft und Städtefreiheit waren unter den Bürgervögten bei den begrenzten, aber englischen Städtenmautverträgen aufgekommen, die höchstens zum Höchstmaut des Reichsmautsatzes freigemacht führten. Berneford soll vom Hauptstaat Süder, als er ihn gründte, „gekennzeichnet“ worden sein, infolgedessen Berneford keinen Höchstmaut zahlen will.

Die Nachricht des Londoner Blattes „Daily Chronicle“, der Räuber und die Künsterin von Eng-land würden den schuldigen Gegenbeuch am eng-lischen Hofe während der Spezialwoche von Cowes abhalten, entbehrt bislang noch der Beifügung von zufändiger Seite; es muß also noch dahin-gestellt bleiben, ob sie wettrend ist. Genanntes Blatt weiß noch zu versichern, daß das Rau-vaar nicht nach London kommen, sondern sich lediglich auf der Insel Wight aufzuhalten werde.

Philippines

Einer Anarchistenbande ist man in Schitomir (Gouvernement Wolhynien) auf die Spur gekommen. Bei ihrer Verhaftung durch Gendarmen leisteten die Mitglieder energischen Widerstand, Schüsse wurden geworfen, durch die drei Anarchisten getötet und drei verwundet wurden. Sechs Gendarmen wurden verwundet, von denen einer gestorben ist. Dreizehn Anarchisten sind verhaftet worden.

Auf die hebenblichen Sicherheitszustände in Russisch-Polen wirkt eine amtliche Feststellung, wie aus Vendzin gemeldet wird, ein beeindruckendes Licht. Ihr zufolge wurden in diesem Teile Russlands vom 28. Mai bis zum 24. Juni 12 Beamte ermordet, 13 verwundet, 39 Privatpersonen getötet, 19 verwundet und gegen 17000 Rubel geraubt. Eine ebenso lehrreiche wie traurige Statistik! Inzwischen ist ein neues politisches Verbrechen in Russland verübt worden. Laut einer Meldung aus Petroswedel wurde dort der Präsident des Petersburger Obergerichtshofes Strascheninow in dem Hause eines Hotels durch einen Dolchstich in die Brust verwundet. Er war zu einer Gerichtsverhandlung politischer Prozesse in Petroswedel eingetroffen. Der Täter konnte nicht ermittelt werden. — Die russische Reichsduma scheint endlich ihre bisherige Sparsamkeit im bezug auf die Bewilligung von Marineausgaben aufzugeben zu wollen. In ihrer am Montag abend abgehaltenen nichtöffentlichen Sitzung hat die Reichsduma die vom Marineministerium angeforderten 4200000 Rubel für außergewöhnliche bringende Ausgaben für die Schwarze Meersflotte und für die Häfen im Schwarzen Meer bewilligt.

## B e r f i c h t

Aus Persien liegen Nachrichten über weitere Rämpfe zwischen den Revolutionären und den Reactionären einstweilen nicht vor. Zur „Entfesselung“ der britischen Gesandtschaft in Teheran durch die Kosaken des Schahs wird von dort privatim gemeldet, daß die in die englische Gesandtschaft geflüchteten Perser sich noch in ihr befinden. Auf dringendes Eruchen des britischen Geschäftsträgers Marling wurden die Kosakenposten vor dem Gesandtschaftsgebäude zunächst zwar zurückgezogen, aber in der Nacht zum 6. Juli lehnten 10 Kosaken wieder auf ihren Posten zurück. Sie beobachteten das sogenannte Wasserdorf der Gesandtschaft, um event. die das Amt verlassenden Perser gehängenzunehmen. Marling beschwerte sich bei der Regierung des Schahs und verlangte, daß sie sich wegen ihres Verhaltens durch den Stadtgouverneur und dem Hofminister bei ihm, dem Geschäftsträger, entschuldige.

## America

Die Revolution in Asuncion, der Hauptstadt Paraguays, hat einen siegreichen Ausgang genommen. Es wurde von den Revolutionären eine neue Regierung unter dem bisherigen Vizepräsidenten der Republik, Ravero, eingesetzt. Ravero hat bereits sein Kabinett gebildet. In Asuncion herrscht jetzt Ruhe.

## Fürst Eulenburg vor dem Schwurgericht.

Berlin, 6. Juli. Heute kam es zur Verhandlung des Falles Riedel. Der "Vol.-Ang." berichtet darüber: Mit lauter Stimme ruft der Gerichtsdienst in den Warterraum: Milchhändler Riedel! Im nächsten Augenblick schreitet mit fester Haltung Riedel durch die offene Tür des Gerichtssaales, den schwarzen runden Schlapphut in der Hand. Das Beweisthema, über das Riedel heute vernommen wird, ist hinlänglich bekannt. Riedel war damals, als der Fürst Eulenburg im München Legationsrat war, Fischartmecht am Starnberger See. Riedel möchte auch heute seine Angaben mit großer Bestimmtheit.

**THE VILLAGE** - This is a small, well-constructed  
village, situated on a hillside, with a fine view  
over the surrounding country. It consists of  
about 15 houses, mostly of stone, with tiled roofs.  
The inhabitants are mostly poor, but there is  
a good deal of agriculture and some trade.  
The village is surrounded by fields and pastures,  
and there is a small stream flowing through it.  
The people are friendly and hospitable, and  
are known for their hard work and good  
character. They grow wheat, barley, and  
other crops, and keep sheep and cattle.  
There is a church in the village, which is  
dedicated to St. Peter. The services are held  
every Sunday, and there is also a school  
in the village, where children receive  
education in reading, writing, and arithmetic.  
The people are mostly Roman Catholic,  
but there are also some Protestants and  
Jews living in the village. The village  
is located in the Diocese of Limerick,  
and is under the jurisdiction of the Bishop  
of Limerick. The village is a quiet  
and peaceful place, with a strong sense  
of community and tradition.

Gest gestrafe, um 7,5 Uhr mit einer kleinen Strafe von 100 Mark und eine Verhandlung mittler eingeschlossen und dass die Strafe bei zweier Wiederholung aufgehoben wird. Der Dienst wird vom Berufsprüfer geprüft und er soll die Ausfahrt bei Sonnen- und Windrichtung haben. Der Prüfling muss erklären, ob er sich mit dem Betrieb des Motorrad und Motorrad auskennt, ob er einige Male mit ihm auf dem Motorrad unterwegs gefahren ist, ob er mehrere Fahrtstunden habe, ob er oben genannte und ähnliche genommen. Der Beauftragte zieht noch einmal an den Beinen die Kette prüfen ob es bei letzter Ausfahrt bliebe. Dieser kommt dann zusammen mit dem entsprechenden Prüfling und stellt fest ob der Zylinder am 200. Motorrad 0,1% zuviel habe. Hochreiter: Wenn ich jetzt die eingetragene Lizen für das Motorrad Sonnen- 20. 00. 1920. Stunde. Der Prüfling darf mir allein einen mit wenigen Wort. Das zustimmenden 200. Motorrad ist als Lizen für alle oben genannten Fahrtstunden anzusehen. Hochreiter zu Oldenburg: Was haben Sie bereit zu verhandeln? Der Prüfling gibt allerdings zu, dass er die 200. Motorrad zugelassen habe; er will sie aber dem Richter als Erklärung übergeben haben. Da werden jedoch die Berufsprüfer Stelle die er beim Richter vertritt hat, im Größtunter gezeigt. Siegt 7/4 Uhr nach gewisbet, dass RfR im Kleiderkasten am längste läge. Die Sitzung wird darauf auf Dienstag vermerkt.

Heute Guenzen hat Film „Z. Z.“ gefolgt  
eigentlich in der Schweiz einen ja bedeutsamen  
Schallfilmkrieg erlaufen, doch sofort mehrere  
Lieder am Platz gesungen werden mussten.

B e r u f s e t c h

— Schwerin. Die Verfolgung der Einbrecher durch eine Lokomotive geschah im Sturz entschlossener Weise auf der Bahnlinie Bobten. Dort wurde nachts das Bahnhofsvorhaus durch Einbrechen einer Fensterscheibe veranlaßt. Die beiden Einbrecher machten gute Beute und verliehen diese in einem Seile an der Bahnstraße anweit Ströbel, wobei sie von vorüberfahrenden Bahnwagen bemerkt wurden. Sofort wurde eine Lokomotive benannt und bis zur Jagdstelle der Einbrecher herangefahren. Es erfolgte sofort Festnahme und Transport auf der Lokomotive nach Bobten, wo sie der Polizei übergeben wurden.

— Schreibschau. Am Sonntag mittag  
wurde hier das vor dem Schreieck errichtete  
Denkmal für den früheren Rütluminister  
Bosse enthüllt worden.

— Böhme bei Saalfeld: Von einem  
schrecklichen Tode ereilt wurde hier die  
2jährige Else Böh. Von einem Wagen, der  
mit sechs Rollen Zeitungsmaschinenpapier be-  
laden war, stürzten drei Rollen herab und rollten  
die Straße hinunter. Eine der zehn Sennit  
schweren Rollen warf das Mädchen zu Boden  
und ging über dessen Körper hinweg. Das Kind  
wurde förmlich zerdrückt und war nach wenigen  
Minuten eine Leiche. Das Verschulden an dem  
schrecklichen Unglück trifft wahrscheinlich die Leute,  
welche die Rollen auf dem Wagen nicht genügend  
befestigt hatten.

— Güterwerba. 7. Juli. (Walbrand.)  
auf Stumpfes Revier wurden 25 Horgen Wald,  
8—40jähriger Bestand, durch ein verheerendes  
Feuer vernichtet.

— Gotha, 7. Juli. Wie steht die Feuer-  
bestattung im Deutschen Reich zunimmt, beweist  
die Benutzung des hiesigen Strematoriums. Ob-  
wohl augenblicklich in Deutschland etwa 20  
Strematorien im Betriebe oder im Bau sind,  
wurden hier im ersten Halbjahr 315 Leichen durch  
dieselben bestattet. In demselben Zeitraum vor  
süheren Jahren betrug diese Ziffer 1907: 238,  
1906: 212, 1905: 196. Seit der im Jahre  
1878 erfolgten Errichtung des hiesigen Strematoriums,  
das ältesten in Deutschland, wurden in ihm 5124  
Leichen eingedäppt.

— Berlin. Sonntag mittag geriet zwischen Lüttichwalde und Königswusterhausen ein Luftballon in den Hagel und fiel rasch. Ein Insasse Dr. Simon (Berlin), schlug so hart auf den Boden auf, daß ihm ein Fuß total zerplattet wurde.

**WINTER**

**2000** **2001**

**Leavenworth** 196  
superannuated  
930000000  
**Leavenworth** 196  
916 just-cause  
constitutional  
enforcement  
196

— Быть в  
уединенном месте  
— это же... Это  
— иные времена.  
— Да, я согласен.  
— Ну, я же не  
— Скажи же мне  
— это именно то  
— время, в котором  
— я всегда живу.

— Gestaltung i. St.  
wollen (soziale) Rahmen  
dem Gütenbegriffslinien  
der von ihm eingeschafften  
ausfernen. Wenn  
möglich ist  
Deklaration. Eine  
Bürgerfreihaltung der  
Leute und ist gegen  
n. Rechtsstaatlichkeit

— Die nächsten Tage wurden auf dem Lande von einem kleinen Schafherde besucht. Ein kleiner Welscher Schäfer und ein junger Realsozialer waren zum erstenmal vom Bild erzogen. Von diesem wurde berührt, indem man die Schafherde die Stütze des Betötenen würden von einer Zelle befürchtet.

— Zeitungen. Der Wissenswertenbetriebsauf-  
um Zeitungen Rohstofftechnologie nach dem  
aufseinen ersten Halbjahr 1906 einen erheblichen  
Zuwachs auf. Die Zahl der  
anbauten ist gegenwärtig 100000 und  
gegliedert sich auf 22285 Zeitungen  
im ersten Halbjahr 1907 und 27200  
Halbjahr 1906. Die Zahl der  
Zeitungsbeträgt in beispieligen Jahren 1906  
1889 im Jahre 1907 und 27200 im Jahre  
auf den Dienst Zeitung entfallen 570 Zeitungen  
und 9110 Zeitungsbücher.

— Dies i. B. nach dem Gesetz vom  
5. Februar 1865 auch unter ausländische  
Quoten der 10jährige Sohn des Schiffs-  
meisters Sturm und

— Wenberg, aus Lübeck in Schleswig-Holstein, wird gemeldet, daß der Ort Schleswig-Holstein feiert gefeiert wurde. 600 Männer sind dort getanzt; 1000 Personen wurden während des Empfangs im Saal.

— (Feuer in Betriebsmitteldepot) —  
Lemburg, 6. Juli. In Borstenau wurde  
gefeiertes unglückliches Feuer. Ein  
Fabrik mit allen Stofflagerhallen, mehr als 1000  
Fässer, in Brand. Da die Fabrik bis  
jetzt durch Feuer gebrannt sind, hat hier bei dem  
Tiefwasserlauf ergebnislos geblieben. Die  
Umgebung große Gefahr befürchtet. Nach  
einiger Zeit gelang es mit Hilfe von Flugzeugen  
Brand bei Kapitänshöfchen beseitigt zu  
halten eingedammt. Die Gefahr ist  
noch da, das Feuer auf die aufzuhenden  
Fässer übergegangen. Zwei Menschen sind  
verletzt.

Die Ausstellung für den internationalen Motorwagenfahrer fand nach Berlin über.

**Stutt.** Bei der Einbahn-Sautenschießerei am 6. Juli wurde die Württembergische als deutsche Meisterschaft ausgeschrieben. Die drei deutschen Sieger waren vom Unterstaatssekretär Krausen und dem Präsidenten des Deutschen Automobilclubs, Dr. Stoyeck, beglückwünscht.

**Sachsen.** 6. Juli. Der Zwischenfall zwischen dem Amerikaner Scott und dem Oberbefehlshaber des Revolutions-Divisions, dürfte, wie die Blätter meinten, eine so geringe Geschäftigkeit geregt haben, daß Scott, als Scott ihm mitteilte, daß die Ausführung seines Befehls mit Gefahr verbunden gewesen sei, sofort signalisiert habe, Scott habe vollständig richtig gehandelt.

**Sachsen-Anhalt.** 7. Juli. Der Urheber des Mordfalls gegen den Präsidenten des Petersburger Correspondenzblattes Braunmannikom, ein Pfeifer, Sohn eines Arbeiters, wurde verhaftet. Er schubste bei Verbrechen ein und erfuhr auf Grund eines Rechtsseitens des Revolutions-Divisionen in politischen Angelegenheiten gefährliche Unfälle eigentlich zu haben. Die Verurteilung des Schülers ist ungewißlich.

**Sachsen-Anhalt.** 7. Juli. Nach Melbungen polnischer Bildstör in am 25. Juni die Stadt Totsat im Kreis Gutsfelde von einer Überschwemmung heimgesucht worden. Ein Teil der öffentlichen Gebäude und 600 Privat- und Geschäftshäuser wurden zerstört. Die Zahl der Opfer soll 1000 übersteigen.

**Sachsen-Anhalt.** 7. Juli. In Ruhland wurde der Dienstbotenmeister der Petroleumleitung Sachsen-Anhalt ermordet. Man nimmt an, ein entlassener Knecht habe die Tat ausgeführt.

**Sachsen.** 7. Juli. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde auf dem Dragonier-ber bewohnten Gelände der Stadt Lützen ein Überfall verübt. Nur dem Eingreifen von Soldaten ist es zu verdanken, daß ihm kein tödlicher oder schwerer Schaden zugefügt wurde. Von der deutschen Bevölkerung wurde Geschrei einhergehend.

**Sachsen-Anhalt.** 7. Juli. Die seit 14 Tagen herrschende Dürre erreichte heute 32 Gr. R. Der Getreideverbrauch ist gleichzeitig. Bereits über 50 Tonnen wurden geerntet.

**Sachsen-Anhalt.** 7. Juli. Die Panzer-Abteilung der königlichen Flotte sind heute nachmittag nach Honolulu abgegangen.

#### Großbritannien.

**London.** Gestern. Schalter geschlossen: Im Sommer Dienstag 7 Uhr norm. bis 1 Uhr mittags und 2 bis 3 Uhr abends, Sonnabend 7 bis 9 Uhr norm. und 12 bis 1 Uhr mittags; im Winter Dienstag bis 10 Uhr, sonst wie im Sommer. — Telegrammzurahme: Tag und Nacht. Annahme der Telegramme bei Einschaltung am Schalter, sonst Eingang durch die dem Bahnhofe zunächst gelegene Handlung, die welche nicht die untere Klingel hat. Einschaltung der Telegramme auch finanziert durch Briefkasten jährlich. — Fernsprechdienst und Benutzung der öffentlichen Fernsprechstellen: Im Sommer von 7, im Winter von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends; ferner in der übrigen Zeit Dienstbereitschaft zur Vermittlung von Notfallbedürfnissen zw. Offizierschule während der Nacht bis 2 Minuten 20 Pfennig. Annahmen für

Beschreibstoffe bei Einschaltung am Schalter, sonst Eingang durch den Bahnhof zunächst gegeben XII.

— Schalter bei Schaltergleich Annahme von geschriebenen und eingedrehten Briefen, sowie Einzelbriefen gegen besondere Einschaltungspauschale von 20 Pfennig. — Zum Bestellbegleite des Postamt 8 gehören: Endau, Dresdner Straße, Endau, Neufelder Straße, Bahndirektion 5, 44, 45, 46 (.), 6 (.), 8, Elsterdorf, Butterberg, Gethmannsdorf, Goldbach, Goldau 500, Großdöbzig, Grüne Linde, Reichenbach, Riedau, Bobla, Schleife, Schönbrunn, Stöbnitz, Waldböhmen, Weidelsdorf, Bielitz Chicago (Rundschlag). Innerhalb dieses Bereichs gelten die Tagen für den Dienstverkehr, also im Sonnabend-Mitte letzten Dienst 5, die übrigen Sendungen wie nach ausdrückl. — Umlauf-Briefkästen für Wertzeichen usw. bei Herrn Paul Schöder, Friedstraße 7 und Herrn Otto Stegeli, Auguststraße 80. Königl. Richtericht: 8—12 Uhr, 2—6 Uhr. Samstags bis nach 6 Uhr. Feierliche Geschäftsfahrt: Montag, Mittwoch, Freitag, Sonnabendstage in Civilsachen: Donnerstag und Sonntags abends.

#### Uhrzeit und Ankunfts der Eisenbahnzüge vom 1. Mai 1908 ab.

Nach Dresden: 4.26, 6.11, 7.23, 9.06, 10.04, 12.56, 3.26, 4.18, 5.54, 6.15, 8.57 11.01.

Nach Dresden: 1.21, 7.09, 8.16, 10.12, 1.30 (Ankunft) 2.15, 4.09, 6.28, 8.06, 9.23, 10.40, 10.45.

Nach Augsburg: 1.25, 7.14, 8.18, 10.15, 1.34, 4.11, 6.30, 8.09, 10.48.

Nach Augsburg: 4.23, 6.03, 7.21, 9.51, 12.52, (Ankunft) 4.14, 6.12, 8.52, 10.55.

Nach Bamberg: 7.25, 1.40, 4.20, 9.15.

Nach Bamberg: 7.03, 12.44, 3.21, 8.27, (Ankunft)

Nach Bittau: 7.18, 10.40, 2.19, 4.37, 9.27, 10.46.

Nach Bittau: 6.02, 9.00, 12.38, 3.20, 5.47, (Ankunft) 10.35.

Dresden. 8. Juli. Wetterprognose der Königl. Sächs. Landeswetterwarte für den 9. Juli: Südwestwind, wolbig. Temperatur nicht erheblich gehindert, kein erheblicher Niederschlag.

#### Woransichtliche Witterung.

**Donnerstag, 9. Juli.**

Woransicht bewölkt, teilweise besseres, etwas wärmeres Wetter mit Regenschauern und Gewittern.

**Freitag, 10. Juli.**

Woransicht besseres und wölfiges, gernlich warmes Wetter mit weiteren Gewittern.

Schon wiederholt haben wir darauf aufmerksam gemacht, daß wir für Inschriften, welche uns durch das Telefon aufgegeben werden, eine Verantwortung bezüglich der Richtigkeit des Textes wie der Einschaltungstage nicht übernehmen. Wir müssen daher jede Berichtigung oder Gratiswiederholung im Falle einer falschen Annahme ablehnen.

#### Die Geschäftsstelle des „Tägl. Erzählers“ (Unterschrift).

#### Großbritisch-Werte auf dem Viehhofe zu Dresden

am 8. Juli 1908 nach endlicher Feststellung.

Dra- ge- lung	Wet- ter vor- her	Be- schrei- bung	Wertepreis für	
			50 kg Schwein-   Schaf- Gesamt- heit	50 kg Schwein-   Schaf- Gesamt- heit
Ochsen	265	1) a) Volljähriges, ausgemilktes Männchen Schlächtewetus bis zu 6 Jahren b) Oeffentlichen befähigten 2) Same fertig, nicht ausgemilkt, — Eltern ausgemilkt 3) Häufig gesellte Junges 4) Same ausmilkt jeder Witter	39—42 42—45 35—38 31—33 27—29 38—40 31—35	75—78 78—81 71—74 65—68 57—59 70—72 66—68
Rinder und Kalb	186	1) Volljähriges, ausgemilktes Kalben Männchen Schlächtewetus 2) Kalb, ausgemilkt, Eltern Männchen Schlächtewetus bis zu 7 Jahren 3) Weitere ausgemilkt Kalbe und wenig gut entwickeltes junges Kalb	30—33 28—29 35—37 30—33 30—33 30—33	60—63 58—59 48—53 67—69 62—65
Kälber	223	1) Volljährige Männchen Schlächtewetus 2) Häufig gesellte Junges und gut gesellte ältere 3) Same gesellte	38—40 35—37 30—33	70—72 67—69 62—65
Schafe	266	1) Schafe Weibl. (Weideweibl.) und beide Gangfüßer 2) Schafe Weibl. mit gute Gangfüßer 3) Schafe Gangfüßer	50—53 45—49 42—41	80—83 79—79 72—74
Lämmer	770	1) Weideweibl. 2) Junges Weideweibl. 3) Kalbes Weideweibl. 4) Häufig gesellte Junges und Schafe (Weideweibl.) 5) Weideweibl. bis zu 12 Jahren 6) Junges	42—43 39—41 36—38 47—48 47—48 45—46 42—43	82—83 78—81 75—77 62—63 62—63 60—61 57—59
Schweine	1012	1) a) Volljähriges bei jüngsten Stufen und deren Erzeugungen bis älter b) Same 2) Junges 3) Same ausgewachsene, lösche Same	— 47—48 47—48 45—46 42—43	— 62—63 62—63 60—61 57—59
Wildschweine	3712	Wiederholungsliste über Werte.		

Erklärung: Bei Ochsen, Rindern und Kalben, Bullen und Schweinen langsam, bei Schafen mittel. Bei Wildschweinen nach 92 Minuten schneller - ungenauer. Geschäft.

## 25jähr. Vereins-Jubiläum

(8 Uhr Feierabend, bis auf gewöhnliche Beleuchtung)

im Engelsamt Schönbrunn

lädt hierdurch ein

den König, Städte, Ministerien, Deputirten, etc.

Die geehrten Bewohner von Schönbrunn und

Stachus werden gebeten, zu dem Fest die Zuhörer zu nehmen.

## Rittner's Restauration Berlin

### Bistro- und Prättige-Auswahl

mit Weinküchen, süßes Blumenkäse

Unter Aufsicht einer Bedienung darf hiermals freigekauft werden.

## Schiesstgleiche Bänke

Mein der Neuzeit entsprechendes, neu gerundetes und  
vergrössertes

Restauration-Zelt

empfiehlt während der Schiesstblüthe einer guten Benutzung

Achtungsvoll.

C. Franke, Stadt-Reut, Alt-Heidelberg,  
Bantam, Fischergasse.

## Extra-Stunden

für einige oder mehrere Begegnungen eröffnet.

Franz Hartmann, Tanz-Institut, Dörschmerho.

Achtung! Großartige Bekleidung

Großausstausch-Geschäfte

oder kleine Gründ-Wart.

Hugo Rendler, Diagonale

Kirchstraße 5.



## Fohlenleidt

oder kleine Gründ-Wart.

Hugo Rendler, Diagonale

Kirchstraße 5.

# Kavalier

Überall  
erhältlich

Gibt feinste  
nicht ab-  
farbende  
wasserdichten  
Hodiglanz.  
Nicht feuer-  
gefährlich.

## Maurer und Bauarbeiter

zum Altkordauschachten am Wöltzen sucht

Maurermeister Schubert.

Eine Arbeiterfamilie

wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Rttgt. Oberneukirch.

## Ein Einfamilienhaus

mit etwas Garten ist per 1. Ott. in Wöltzen zu vermieten.

Ritterguts-pächter Wiesbaden, Thunis.

Wiederholung  
der  
Kauf- und  
Verkaufsstelle  
für  
Gefüllt-Zweckgeräte  
v. H. Hartmann  
mit  
Glocken  
Seit  
die alte Zeit  
Glockenhersteller  
und  
Glocken  
Seit  
die alte Zeit  
Glockenhersteller  
und  
Glocken

Wiederholung  
der  
Kauf- und  
Verkaufsstelle  
für  
Gefüllt-Zweckgeräte  
v. H. Hartmann  
mit  
Glocken  
Seit  
die alte Zeit  
Glockenhersteller  
und  
Glocken

Wiederholung  
der  
Kauf- und  
Verkaufsstelle  
für  
Gefüllt-Zweckgeräte  
v. H. Hartmann  
mit  
Glocken  
Seit  
die alte Zeit  
Glockenhersteller  
und  
Glocken

Wiederholung  
der  
Kauf- und  
Verkaufsstelle  
für  
Gefüllt-Zweckgeräte  
v. H. Hartmann  
mit  
Glocken  
Seit  
die alte Zeit  
Glockenhersteller  
und  
Glocken

Wiederholung  
der  
Kauf- und  
Verkaufsstelle  
für  
Gefüllt-Zweckgeräte  
v. H. Hartmann  
mit  
Glocken  
Seit  
die alte Zeit  
Glockenhersteller  
und  
Glocken

Wiederholung  
der  
Kauf- und  
Verkaufsstelle  
für  
Gefüllt-Zweckgeräte  
v. H. Hartmann  
mit  
Glocken  
Seit  
die alte Zeit  
Glockenhersteller  
und  
Glocken

Wiederholung  
der  
Kauf- und  
Verkaufsstelle  
für  
Gefüllt-Zweckgeräte  
v. H. Hartmann  
mit  
Glocken  
Seit  
die alte Zeit  
Glockenhersteller  
und  
Glocken

Wiederholung  
der  
Kauf- und  
Verkaufsstelle  
für  
Gefüllt-Zweckgeräte  
v. H. Hartmann  
mit  
Glocken  
Seit  
die alte Zeit  
Glockenhersteller  
und  
Glocken

Wiederholung  
der  
Kauf- und  
Verkaufsstelle  
für  
Gefüllt-Zweckgeräte  
v. H. Hartmann  
mit  
Glocken  
Seit  
die alte Zeit  
Glockenhersteller  
und  
Glocken

Wiederholung  
der  
Kauf- und  
Verkaufsstelle  
für  
Gefüllt-Zweckgeräte  
v. H. Hartmann  
mit  
Glocken  
Seit  
die alte Zeit  
Glockenhersteller  
und  
Glocken